

LIECHTENSTEINISCHE
WILHELM BUSCH-
POSTWERTZEICHEN

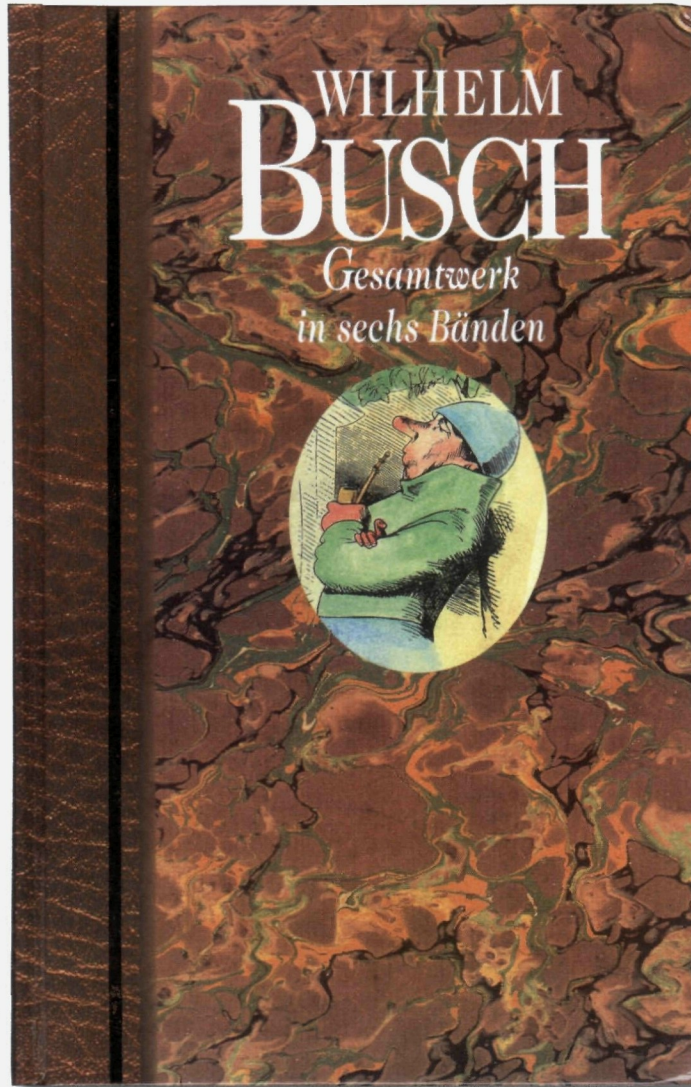
Die Motive sind Geschichten aus dem umfassenden Bildergeschichten-Werk Wilhelm Buschs, der als einer der bedeutendsten Vorväter der heutigen Comics gilt, vor allem im deutschsprachigen Raum.

«Dieses war der erste Streich...»

Max und Moritz mit ihren Streichen an Lehrer Lämpel, dem Schneider Böck und der Witwe Bolte sowie die Geschichten von Hans Huckebein, der frommen Helene, Fipps dem Affen und Balduin Bähllamm, dem verhinderten Dichter.

Wer kennt sie nicht, die hinter sinnigen Sprüche des niedersächsischen Malers Wilhelm Busch. Noch bekannter als seine Verse dürften die durch seine Federzeichnungen berühmten gewordenen Figuren sein.

Heinrich Christian Wilhelm Busch, der am 15. April in Wiedensahl (Niedersachsen) geboren wurde und am 9. Januar 1908 in Mechthausen/Seesen starb, galt lange Zeit als einer der bekanntesten humoristischen Dichter Deutschlands. Aufgrund seiner satirischen und zuweilen blutrünstigen Bildergeschichten, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den «Fliegenden Blättern» und dem «Münchener Bilderbogen» erschienenen, wird Busch nicht nur gerne als Urvater der Comicstrips, sondern auch des Zeichentrickfilms gezählt. Buschs Leben war jedoch weit weniger spektakulär, als dies seine skurrilen



Vor 100 Jahren starb er, der Meister der satirisch-humoristischen Bildergeschichten, von denen «Max und Moritz» die berühmteste ist. Seit langem bringt die EINTRACHT immer wieder Bildergeschichten und Gedichte von Wilhelm Busch, die sich bei den Lesern grosser Beliebtheit erfreuen. Wir sind erfreut, dass Liechtenstein den Maler und Zeichner von besonderer Art in Form von Briefmarken würdigt.

und teils mörderischen Bildgeschichten vermuten liessen:

Nach einem abgebrochenen Maschinenbau-Studium am Polytechnikum in Hannover zog es ihn zur Malerei und an die Kunstakademien in Düsseldorf, Antwerpen und München. Sein Werk – rund 1000 Ölbilder – hielt der Eigenbrötler allerdings zeitlebens zurück und es wurde erst nach seinem Tode veröffentlicht.

1865 erschien seine erste grosse Bildergeschichte – «Max und Moritz» – die seinen Ruhm als Humorist begründete und aus der gleich vier Motive für die acht Sondermarken der Serie «Wilhelm Busch» entnommen wurden: Die beiden Hauptprotagonisten «Max und Moritz», der «Lehrer Lämpel», dem die Tabakspfeife explodierte, der «Schneider Böck», der in den Bach fiel, und die «Witwe Bolte», die gleich zweimal geärgert wurde.

Weitere berühmte Figuren, die ebenfalls in der Briefmarkenserie aufscheinen, sind «Hans Huckebein», der Unglücksrabe, die «Fromme Helene», deren Leben ein elendes Ende nahm, «Fipps der Affe», der nie wusste, wann genug war, sowie «Balduin Bähllamm», der verhinderte Dichter.

